Für exakt 100 Fünftklässler hat vergangene Woche das Gymi-Leben begonnen. Foto: Leinemann

100 »Fünferle« starten am Gymnasium

Bildung | Keine Personalprobleme an den weiterführenden Schulen / Vielseitiges Niveau ist Herausforderung

Zum Start des Schuljahrs haben die Grundschulen über ihre Situation informiert – auch die weiterführenden Schulen geben Einblick über Zahlen und Fakten nach den Sommerferien.

■ Von Fabian Riesterer

Schramberg. Ein Trend, der sich bei einigen Schulen abgezeichnet hat, zeigt sich auch an der Erhard-Junghans-Schule (EJS): »Die Schülerzahlen steigen«, informiert der stellvertretende Schulleiter Lorenz Stopper. 356 Schüler besuchen die Real-, 190 die Gemeinschaftsschule – Gesamt: 546 Kinder. Dadurch gebe es eine fünfte, eine achte und eine zehnte Klasse in der Gemeinschaftsschule sowie eine Vorbereitungsklasse (VKL) mehr als im vergangenen Jahr. Stopper begründet das mit der generellen Beliebtheit der beiden Schularten, Zuzügen, Migrationsbewegungen, starken Grundschuljahrgängen (106 neue Fünftklässler) sowie in den oberen Klassenstufen mit Wechseln von anderen Schularten.

48 Lehrer sind an der EJS angestellt. »Die Lehrerversorgung ist weiterhin ziemlich knapp, aber im Moment ausreichend«, so Stopper. Lücken in der Unterrichtsversorgung gebe es dadurch keine, »nur das AG-Angebot könnte noch etwas größer sein«.

Erfahrung mit Integration

33 Schüler besuchen die Willkommensklassen, darunter 18 ukrainische Kinder. »Die Herausforderungen in der Integration sind ähnliche wie in den vergangenen Jahren. Die EJS hat bereits seit 2015 Willkommensklassen und somit viel Erfahrung mit der Beschulung und Integration von Schülern, die noch kein Deutsch sprechen«, so der stellvertretende Schulleiter. Schwierig seien vor allem die schlechte Planbarkeit in Bezug auf die Klassengrößen, weil die Anmeldezahlen innerhalb eines Jahrs nicht planbar sind. Zudem reiche die schulische Vorerfahrung der VKL-Schüler von Schülern auf gymnasialem Niveau bis hin zu Kindern und Jugendlichen, die bis heute noch keine Schule besuchen konnten und zum Beispiel erst noch alphabetisiert werden müssen: »Dieses Jahr unterstützt uns bei dieser Herausforderung eine weitere Kollegin und eine ukrainische Junglehrerin.«

Nur leicht gestiegen ist hingegen die Zahl der Schüler am Gymnasium Schramberg mit zu Schuljahresbeginn 716. Exakt 100 Kinder haben ihre Gymizeit in vier fünften Klassen gestartet. Mit den 54 besetzten Stellen sei die Schule voll besetzt, Lücken in der Unterrichtsversorgung gibt es keine, so Schulleiter Oliver Porsch.

Pensionärin hilft mit

Zwölf neue Schüler haben am Gymnasium das Jahr in einer VKL gestartet. Um die Herausforderungen bei Integration zu stemmen, haben einige Lehrkräfte ihr Deputat aufgestockt, »eine Pensionärin und zwei weitere Unterstützungskräfte helfen mit«, so Porsch abschließend.